

# **hannibal**

# UHRENMAGAZIN

**Sommer 2024**

ROLEX, BREGUET,  
BREITLING, CARTIER,  
CERTINA, FRIEDEN,  
HUBLOT, IWC,  
JAEGER-LECOULTRE,  
LONGINES, MEISTER,  
OMEGA, POMELLATO,  
RADO, TAG HEUER,  
TISSOT, TUDOR



15

# HANNIBAL 2024



14



16



23



12

10



21

11



22



6



18



20

19



## 6 Rolex

Das Gesicht der Uhr – wie die Zifferblätter gefertigt werden.

## 10 Meister

Moderne und Tradition: Schöne Ringe für das Ja-Wort.

## 11 IWC

45 Millionen Jahre lang präzise: Das Wunderwerk aus Schaffhausen.

## 12 Omega

Mit 350 Tonnen Material dabei – eine Marke im Olympiefieber.

## 14 Cartier

Erfolg mit den Klassikern: Von Santos bis Panthère.

## 15 Pomellato

Accessoire und Glückssymbol: Der einfache Knopf als Bijou.

## 16 Tissot

Eine Hommage an die 1970er: Der neue Chrono PR516.

## 18 Tudor

Ideal auf Reisen: Die Black Bay 5 neu mit zweiter Zeitzone.

## 19 Frieden

Klassisch und dennoch modisch: Schmuck made in Switzerland.

## 20 Longines

Einzigartige Lösung: Die attraktive Anzeige der Gangautonomie.

## 21 Jaeger-LeCoultre

Zeigt stets das richtige Datum: Modell Polaris Eternal Calendar.

## 22 Hublot

Ganz in Orange gekleidet: Wie Hublot Keramik aufpimpt.

## 23 TAG Heuer

Behutsam aufgefrischt: Das neue Leben der Markenkönigin Carrera.

# SPORTLICH LÄSSIG

**Z**ugegeben, ich bin ein Sportfan. Ich spiele Golf und Tennis, wenn ich Zeit dafür finde. Und ich verfolge gerne die grossen Sportanlässe - oft von Uhrenmarken unterstützt, wie zum Beispiel die Tour de France mit Sponsor Tissot. Ich freue mich sehr auf den 37. America's Cup, bei dem Tudor das Team Alinghi Red Bull Racing als Partner unterstützt. Und auf die Olympischen Spiele in Paris mit Omega als offiziellem Zeitnehmer. Das alles hat seinen Niederschlag in Form von schönen Uhren-Sondermodellen. Aber nicht nur: Ganz generell beobachte ich mit Freude, wie die Marken es zunehmend verstehen, bei ihren Zeitmessern Sportlichkeit mit Eleganz perfekt zu verbinden. Manchmal gekonnt gekrönt von einem Schuss lässiger Nonchalance. Gute Beispiele finden Sie auf den folgenden Seiten. Wie immer sind Sie aber auch herzlich eingeladen, die Uhren bei uns live anzusehen - wir empfangen Sie sehr gerne an der Schwertstrasse 6 oder am Fronwagplatz 24 in Schaffhausen.

Ihr Lars Hannibal



Zwei schöne Beispiele aus unserem Angebot. Links: Hublot Big Bang Unico Green Keramik, 21'900 Fr. Rechts: Panthère de Cartier in Gelbgold und Edelstahl, 8750 Fr.

# VERMISCHTES AUS UNSERER UHRENWELT



## FLIEGEN OHNE EMISSIONEN

Breitling unterstützt das Projekt «Climate Impulse» des Schweizer Forschers und Klimaaktivisten Bertrand Piccard (links im Bild mit CEO Georges Kern vor dem Orbiter 2). Ziel ist die erste Non-Stop-Erdumrundung in einem Flugzeug mit Wasserstoffantrieb – ohne jegliche Emissionen. Schon bei den Orbiter-Missionen war man übrigens dabei. Passende Uhr: Breitling Navitimer mit grünem Zifferblatt. 5200 Fr.



## MYSTISCHE ANMUTUNG

Diese Uhr von Rado weckt Sehnsucht – nach Reisen, fernen Ländern und Abenteuern zum Beispiel. Und sie erzählt eine Geschichte von ewiger Liebe, glanzvollen Erinnerungen und romantischen Orten. Die Centrix Diamonds Open Heart Jubilé ist ästhetisch stimmig bis ins letzte Detail – inklusive Blick auf das grundsolide mechanische Werk. Mit 80 Stunden Gangautonomie. 3500 Fr.

## EINE UHR FÜR REISEN UND ABENTEUER

Certina präsentiert die neue DS Action GMT Powermatic 80 – einen sportlich-urbanen Zeitmesser, mit dem Reisende die Uhrzeit an ihrem Heimat- und Zielort gleichzeitig im Blick haben können. Während die zentralen Stunden-, Minuten- und Sekundenzeiger die Ortszeit zu Hause anzeigen, gibt ein schlanker Zeiger mit leuchtender Pfeilspitze auf der 24-Stunden-Skala der Lünette die Uhrzeit am Reiseziel an. 1070 Fr.



## DAS WERK ALS SCHAUSPIEL

Das hochwertige Uhrwerk wird bei der Tradition Automatique Seconde Rétrograde der Marke Breguet spektakulär in Szene gesetzt. Auffallend ist eine weitgehend symmetrische Architektur mit einer retrograden Sekunde bei 10 Uhr. Will heißen: Der Zeiger springt nach der vollen Minute blitzschnell zum Anfang zurück. 36'400 Fr.

**HINTER JEDER UHR GIBT ES AUCH EINE GESCHICHTE.  
HIER VIER SCHÖNE BEISPIELE AUS UNSEREM SORTIMENT.**

# EIN AKKURATER WIRBELWIND

## HANNIBALS UHREN-LEXIKON: 4. DAS TOURBILLON



Beispiel IWC Portugieser Hand-Wound Tourbillon Day & Night. Das fliegende Tourbillon ist bei 6 Uhr zu sehen. Ein Globus bei 9 Uhr dient als Tag-Nacht-Anzeige. 80'000 Fr.

**Das Problem:** Die Schwerkraft kann die Ganggenauigkeit von mechanischen Uhren beeinflussen. Das war vor allem früher der Fall, weil die damals gebräuchlichen Materialien erstens dafür anfälliger waren und zweitens die Taschenuhren von Herren meist in der gleichen Lage getragen wurden, nämlich vertikal in der Westentasche. Das bedeutete, dass die Schwerkraft stärker auf das Uhrwerk wirken und mithin die Präzision beeinträchtigen konnte.

**Das Genie:** Eine Lösung für das Problem entwickelte Abraham-Louis Breguet (1747-1823), das grösste Genie in der Geschichte der Uhrmacherei. Breguet entwickelte und baute nicht nur hochkomplexe Uhren, er war vor allem ein begnadeter Erfinder. Auf sein Konto gehen unter anderem die erste Stossicherung und die verbesserte Breguet-Spirale. Dazu erfand er den Uhrenverkauf via Subskription, wie man ihn heute etwa im Weinhandel kennt. Und vor allem das Tourbillon (deutsch: Wirbelwind).

**Das Prinzip:** Wenn sich die Uhr nicht bewegt, so wird sich Abraham-Louis Breguet gedacht haben, muss eben das Herz der Uhr in Bewegung gebracht werden. Das von ihm im späten 18. Jahrhundert

erfundene Tourbillon kompensiert die tatsächlichen Schwerkrafteffekte, indem es das gesamte Schwing- und Hemmungssystem in einen rotierenden Käfig setzt. Dazu gehören die Unruh mit Unruhrad und Spirale, aber auch die Hemmung mit Anker und Ankerrad. Weil sich der Tourbillon-Käfig ständig dreht, in der Regel einmal pro Minute um die eigene Achse, entfällt die Schwerkraftwirkung auf die Komponenten. Die Konstruktion eines Tourbillons ist hochkomplex und galt schon immer als Königsdisziplin der Uhrmacherei.

Nebenbei: Von einem fliegenden Tourbillon spricht man, wenn auf die obere Brücke zur Fixierung des Tourbillons verzichtet wird, der Käfig also nur an der unteren Lagerung fixiert ist, mithin sozusagen schwebt und besser sichtbar ist.

**Das Schauspiel:** Tourbillons werden vorab in hochwertige Luxusuhren eingebaut. In Armbanduhren machen sie heute zwar weniger Sinn als in Taschenuhren, weil die Uhr am Arm ohnehin in Bewegung ist und moderne Materialien weniger empfindlich sind als die einstigen Werkstoffe. Weiterhin aber bleibt das Tourbillon ein Stück Mechanik, das ein ergötzliches Schauspiel bietet.



### ÖFFNUNGSZEITEN HANNIBAL UHREN

Hannibal Uhren  
Schwertstrasse 6 und  
Fronwagplatz 24, Schaffhausen:

**Montag:** 11.00 bis 18.30 Uhr,  
**Dienstag bis Freitag:** 09.00 bis 18.30 Uhr,  
**Samstag:** 10.00 bis 17.00 Uhr.

Partnergeschäft Orlandi  
Fronwagplatz 24, Schaffhausen:

**Montag:** 13.30 bis 18.30 Uhr,  
**Dienstag bis Freitag:** 09.00 bis 12.00 und 13.30 bis 18.30 Uhr,  
**Samstag:** 09.00 bis 16.00 Uhr.



# ROLEX UND DIE HARMONIE DER VARIATIONEN



Links:  
Grünblaues  
Zifferblatt mit 10  
und Lünette mit  
60 Diamanten,  
36-Millimeter-  
Gehäuse und  
President-Band  
(dreireihig) in 18  
Karat Everose-  
Gold.  
76'600 Fr.



Weiss lackiertes Zifferblatt mit römischen Ziffern, 36-Millimeter-Gehäuse und President-Band in 18 Karat Gelbgold. 33'600 Fr.

Jedes Gesicht hat einen eigenen Ausdruck. Jedes Zifferblatt hat eine eigene Schwingung. Rolex erweitert die Modelllinie Day-Date um neue Variationen, die einer seit langem beherrschten Partitur folgen. Einer Partitur aus vielerlei seltenem Know-how, das bis ins kleinste Detail zu erkennen ist. Farben, Materialien, Verzierungen, Stundenmarker: Jedes Element trägt so zur Harmonie neuartiger Kombinationen bei.

Die **Day-Date 40** zeigt sich erstmals mit Ombré-Zifferblättern. Die vorgestellte Ausführung in 18 Karat Everose-Gold besitzt ein Zifferblatt in Schiefergrau ombré. Mit einer Farbgebung, wie sie noch nie auf einem dieser Zifferblätter – farbige Mitte mit Übergang zu dichtestem Schwarz am Aussenrand – zu sehen war, sowie mit facettierten unverbundenen römischen Ziffern und facettierten Indizes in 18 Karat Roségold präsentiert sich hier ein absolut neuartiges Zifferblatt.

Eine weitere neue Ausführung der Day-Date 40, in 18 Karat Weissgold, gefällt mit hellem Perlmutter perlée auf dem Zifferblatt, einem natürlichen Material, das erstmals bei diesem Modell zum Einsatz kommt. Es wird aus dem ältesten und edelsten Teil der Austerschale gewonnen. Perlmutter perlée zeichnet sich durch eine vielschichtige, subtile Struktur aus, die an unregelmässige rundliche Wölkchen erinnert, die sich überlappen und einen raumhaften Eindruck vermitteln. Der Glanz des Perlmutter wird durch die zehn Diamanten im Baguetteschliff verstärkt, die auf dem Zifferblatt als Indizes gesetzt sind.

Die **Day-Date 36** präsentiert sich auf ihrem Zifferblatt mit facettierten unverbundenen römischen Ziffern und facettierten Indizes, wie sie bislang nur bei der Day-Date 40 zu finden waren. Eine neue Ausführung in 18 Karat Gelbgold erscheint dabei mit einem weiss lackierten Zifferblatt, auf dem diese schon legendären Stundenmarker mit perfekt geometrischen Formen und gleichmässig glatter, glänzender Oberfläche zu sehen sind.

Die Day-Date 36 in 18 Karat Everose-Gold wiederum zielt erstmals ein mit zehn Diamanten im Baguetteschliff besetztes Zifferblatt in Grünblau – einer im letzten Jahr an der Sky-Dweller eingeführten Farbe.



Zifferblatt in Schiefergrau ombré, 40-Millimeter-Gehäuse und Band in Everose-Gold. 39'800 Fr.



Perlmutter perlée mit 10 Diamanten als Zifferblatt, Gehäuse und President-Band in Weissgold. 45'100 Fr.

**PERLMUTT PERLÉE  
WIRD AUS DEM ÄLTESTEN  
UND EDELSTEN TEIL  
DER AUSTERNSCHALE  
GEWONNEN.**



**Eine Rennlegende  
im neuen Gewand**

Der 1963 vorgestellte Cosmograph Daytona war auf die Ansprüche von Profis des Automobilrennsports zugeschnitten. Dieser inzwischen legendäre Chronograph verfügt über eine Lünette mit Tachymeterskala und ein mechanisches Hochleistungs-Manufakturwerk – das ideale Instrument zur Messung von Zeitabständen oder zur Bestimmung von Durchschnittsgeschwindigkeiten. Dieses Jahr präsentiert Rolex das Modell in zwei neuen Versionen mit Perlmutter-Zifferblatt: darunter das hier gezeigte Modell mit dunklem Perlmutter-Zifferblatt sowie Totalisatoren in hellem Perlmutter. Die Uhr im 40-Millimeter-Weissgoldgehäuse brilliert überdies mit 8 Diamanten auf dem Zifferblatt und 36 weiteren auf der Lünette. 67'200 Fr.

# INSIDE HANNIBAL: EIN TAG IM LEBEN DES UNTERNEHMENS

## 07:12

**07:12 Uhr** Lars Hannibal erwacht. Nicht etwa, weil der Wecker geläutet hat – es waren, wie jeden Morgen, vielmehr seine Kinder, die sich bemerkbar machten. Lars Hannibal genießt die Zeit mit ihnen, das Frühstück, die Morgenstunde mit der Familie. Dann macht er sich parat fürs Geschäft – und bringt gerne auch mal die Kinder um 9 Uhr zur Krippe.

**08:47** Letzte Vorbereitungen an der Schwertstrasse 6 sowie in der Filiale am Fronwagplatz 24 und im Partnergeschäft Orlandi an der gleichen Adresse: An allen drei Orten erhält das Geschäft den letzten Schliff. Der Staubsauger kommt zum Einsatz, die Uhren werden aus dem Tresor in die Regale gestellt, die Kaffeemaschine auf Touren gebracht. Das ist Teamarbeit, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die anwesend sind, helfen mit.

**09:00** Die Storen gehen auf, man ist bereit. Schon bald werden die ersten Kunden eintreffen.

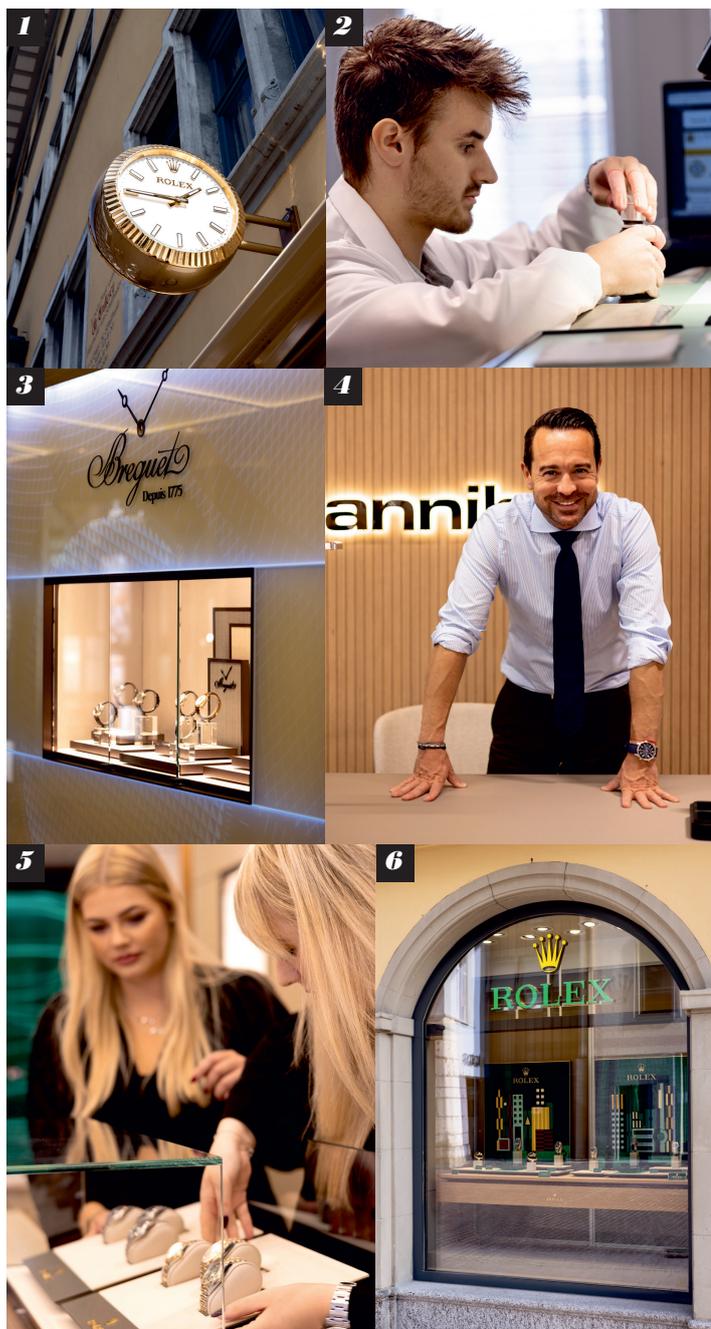
**09:07** Der Pöstler bringt ein Riesepaket. Inhalt: zig Regenschirme mit Hannibal-Aufdruck. Am kommenden Wochenende findet ein Anlass statt, man will für alle Eventualitäten gerüstet sein. Sicherheitshalber testet Nadja Corinna Hitz, Assistentin der Geschäftsleitung, auch gleich, ob der Schirm wirklich auf Knopfdruck auf- und zugeht. Er geht.

**09:28** Uhrmacher Luca Lorenz nimmt sich im Atelier eine IWC-Fliegeruhr vor, die zu reparieren ist. Sie lässt sich nicht mehr richtig aufziehen, der Uhrmacher konstatiert eine starke Abnutzung – «als wäre man mit angezogener Handbremse gefahren». Bis etwa 16 Uhr werden die Arbeiten dauern, dann erfolgen Endkontrolle und Aufpolieren des Gehäuses. Das Atelier von Hannibal beschäftigt übrigens zwei Uhrmacher und ist auch für den Service an Rolex-Uhren zertifiziert.

**10:30** Eine junge Chinesin betritt das Ladengeschäft an der Schwertstrasse, kramt ihr Handy hervor und zeigt das Bild einer Omega mit schwarzem Zifferblatt und goldener Lünette. «This one», sagt sie nur. Verkäufer Luca Dorer, ein Uhrenfan, beantwortet geduldig ihre Fragen und zeigt ihr das Stück. Sie werde sich den Kauf überlegen, sagt sie und verlässt das Geschäft. «Kunden kommen oft ein zweites, manchmal sogar ein drittes Mal ins Geschäft, bevor sie eine Uhr kaufen», weiss der Verkäufer.

**10:32** Luca Dorer ruft Aurora Imthurn zur Unterstützung aus

**KUNDEN KOMMEN  
MANCHMAL DREI MAL  
INS GESCHÄFT, BEVOR SIE  
EINE UHR KAUFEN.**



Von 07:12 bis 20:30 Uhr – Impressionen von einem Tag bei Hannibal: Rolex-Uhr an der Fassade am Fronwagplatz [Bild 1], Uhrmacher Luca Lorenz [2], Breguet-Auslage [3], Patron Lars Hannibal [4 und 10], Einräumen von Uhren in einen Schaukasten [5], Schaufenster der Filiale am Fronwagplatz [6], Nadja Corinna Hitz, Assistentin der Geschäftsleitung [7], Aurora Imthurn, Sales- und Digital Marketing Assistent [8], Arbeit an einem Uhrwerk [9], Verkaufsberater Luca Dorer [11], Verkaufsberaterin Svea Lehrbaumer [12], Blick ins Geschäft an der Schwertstrasse 6 in Schaffhausen [13].



dem Büro ins Geschäft. Neben der Chinesin gilt es ein eben eingetretenes Ehepaar in den Vierzigern zu beraten. Es interessiert sich für eine Cartier Pasha mit Diamanten für über 25'000 Franken, lässt sich aber auch noch ein paar Alternativen zeigen, eine Ballon Bleu zum Beispiel.

**10:55** Ein junger Mann, Uhrmacher von Beruf, fragt nach Lars Hannibal. Er bewirbt sich um einen Job und präsentiert dem Chef seine Unterlagen.

**11:07** Sechs mexikanische Touristen, alles junge Burschen, läuten an der Tür des Partnergeschäfts Orlandi, kommen herein und schauen sich um. Merita Hajredini präsentiert ihnen das Angebot. Schliesslich entscheiden sie sich für eine Tissot Chrono XL und überreichen lachend auch ein paar mexikanische Peso-Münzen – «als Trinkgeld».

**14:30** Demnächst wird, mit der Vaudoise-Versicherung sowie der Marke Maserati, ein wichtiger Event für gute Kunden stattfinden. Lars Hannibal bespricht in seinem Büro den Anlass mit Nadja Corinna Hitz, Assistentin der Geschäftsleitung, und geht mit ihr die wichtigsten Punkte durch.

**15:00** Aurora Imthurn bereitet Fotos zum Publizieren auf Instagram vor. Sie ist zuständig für soziale Medien und stellt sicher, dass regelmässig Bilder gepostet werden – ein Mal pro Woche zum Beispiel zum Thema Rolex.

**15:12** Ein pensioniertes Ehepaar bringt eine TAG-Heuer-Uhr zur Reparatur ins Orlandi-Partnergeschäft. Geschäftsführerin Merita Hajredini begutachtet das Stück und stellt fest, dass die Uhr lediglich nicht richtig aufgezogen war. In der Zwischenzeit schaut sich die Ehefrau ein Perlen-Armband an. Ja, bestätigt die Verkäuferin, dieser Schmuck sei sommerlich cool, lässig, leger. Und man könne, fügt sie mit charmantem Lächeln bei, auch gut zwei davon zusammen tragen. Das überzeugt: Die Frau kauft zwei Stück.

**16:02** Ein Spezialkurier bringt eine Sendung mit Uhren von Marken der Richemont-Gruppe. Kristina Juric packt sie aus, checkt und erfasst die Uhren auch computertechnisch.

**17:14** Ein Kunde entschuldigt sich per Mail bei Svea Lehrbaumer, dass er diesen Nachmittag seine Rolex Explorer nicht wie abgemacht abholen könne, und verschiebt den Termin. Für viele Modelle der Marke gibt es Wartelisten, bei Hannibal nennt man sie Wunschlisten.

**18:03** Die Schlussroutinen starten mit dem Zählen des Kassensinhalts, dann werden Uhren weggeräumt, um 18:29 Uhr erfolgt der Kassenabschluss, und um 18:30 Uhr werden die Türen verriegelt.

**18:28** Ein befreundeter Kunde holt sich bei Lars Hannibal seine Uhr ab, ein Haute-Horlogerie-Stück von Jaeger-LeCoultre. Spontan entscheidet man sich, dies auch bei einem Apéro und Abendessen gebührend zu würdigen.

**19:00** Auf Instagram erscheint mit dem Absender «hannibalwatches» ein Post zu einer IWC Portugieser Chronograph mit neuem Zifferblatt, so hat es Aurora Imthurn terminiert.

**20:30** Lars Hannibal fährt nach Hause. Er lässt mental nochmals den Tag vorüberziehen und bereitet sich gedanklich auf den nächsten vor. Die Kinder schlafen bereits, als er nach Hause kommt. Mit seiner Ehefrau lässt er den Tag bei einem Glas Rotwein ausklingen.

# MEISTER: MODERNE MIT TRADITION

**S**eit über 125 Jahren steht das Traditionsunternehmen **Meister** für einzigartige Handwerkskunst, hochwertige Materialien und erlesenes Design. Es sind diese Werte, die Meister zu einer der führenden Trauring- und Schmuckmanufakturen in Europa machen.

Das Familienunternehmen in dritter Generation mit Sitz in Wollerau am Zürichsee und Radolfzell am Bodensee vereint sämtliche Berufe unter einem Dach: Designer, Techniker, Gold- und Platinschmiede, Juwelenfasser, Polisseusen oder Gemmologen. Jeder Ring wird aus hochwertigen Materialien einzeln für den Kunden in Swiss-made-Qualität angefertigt, wobei die CO<sub>2</sub>-neutrale Manufaktur besonderen Wert auf eine nachhaltige Produktion legt. Meister blickt stolz auf die Tradition ihres Handwerks zurück. Mit dem Wissen, dass auch innovative Technologien und umweltbewusstes Handeln entscheidende Erfolgsfaktoren seien.

Als neuer Meister-Premiumpartner führt das Hannibal-Partnergeschäft Orlandi die Gesamtkollektionen der Trauringe, Verlobungs- und Memoireringe.

Ein kleiner Tipp: Auf [www.meisterschmuck.ch](http://www.meisterschmuck.ch) im Internet kann man mittels 3D-Ringkonfigurator seinen Traumring selber gestalten. Die Vorlage dient dann auch als ideale Vorbereitung für das Beratungsgespräch am Schaffhauser Fronwagplatz 24.

**Oben:**  
Verlobungsring  
in Weissgold  
750 mit einem  
Brillanten (0,21  
Karat), 2275 Fr.  
Beisteckring mit  
36 Brillanten  
(0,455 Karat),  
5245 Fr.  
Und der passende  
Herrenring,  
1885 Fr.

**Mitte:**  
Trauringe  
«Phantastics» in  
Platin 950 mit 12  
Brillanten (0,065  
Karat), 2065 Fr.  
Und Herrenring,  
ebenfalls in Platin,  
2575 Fr.



**Trauringe «Symbolics» in Gelbgold 750  
mit 17 Brillanten (0,15 Karat), 2675 Fr.  
Der Herrenring kostet 1395 Fr.**



# GENAUER ALS GENAU: IWC TOPPT DEN EWIGEN KALENDER

**P**ortugieser-Uhren sind zweifellos eine wichtige Säule im IWC-Uhrenangebot – und dieses Jahr stellt die Schaffhauser Marke die Kollektion auch in den Vordergrund. Als Talking Piece präsentiert sie dabei eine Komplikation, die man höchst selten antrifft: den Säkular- oder Jahrhundertkalender, bei IWC treffend **Portugieser Eternal Calendar** genannt.

Die Uhr hat es technisch wahrlich in sich. Wie ein Ewiger Kalender zeigt sie das Datum immer richtig an, sie «weiss» also als eine Art mechanischer Supercomputer, ob ein Monat 31 oder 30 Tage hat – und schaltet Ende Februar schon nach 28, in Schaltjahren aber nach 29 Tagen korrekt zum 1. März. Darüber hinaus berücksichtigt der Eternal Calendar aber auch die Korrekturen, die Papst Gregor XIII. 1582 dekretierte, um den menschlichen Kalender dem tatsächlichen Sonnenjahr anzupassen. Demnach wird bei Jahren am Ende eines vollen Jahrhunderts, also bei Jahren mit zwei Nullen am Ende, das Schaltjahr übersprungen und kein 29. Februar angezeigt – sofern die Jahrzahl nicht ohne Rest nach dem Komma durch 400 teilbar ist. Wir werden dies nächstes Mal im Jahr 2100 erleben. Dazu kommt eine höchst akkurate Mondphasenanzeige: Es müssten theoretisch 45 Millionen Jahre verstreichen, bevor man korrigierend eingreifen muss, weil die Anzeige um einen Tag verschoben ist. Bei einfacheren Uhren mit Mondphase ist dies bereits nach drei Jahren der Fall, bei komplizierten nach 122 Jahren.

Man kann es aber natürlich auch etwas einfacher haben: IWC hat die ganze Portugieser-Palette aufgefrischt – auch mit vielen neuen Farben.

Portugieser Chronograph mit dem Manufaktur-Kaliber 69355 und dem neuen Zifferblatt in der Farbe Dune (l.). 8200 Fr.

Portugieser Automatic im 42,4-Millimeter-Edelstahlgehäuse, ein grosser Klassiker der Manufaktur (Mitte). 12'500 Fr.

Ewiger Kalender im 44,4-Armor-Goldgehäuse mit dem Manufaktur-Kaliber Nr. 52616 (r.). 45'000 Fr.



Berücksichtigt die Schaltjahr-Ausnahmen des gregorianischen Kalenders. IWC Portugieser Eternal Calendar. 150'000 Fr.

**ERST NACH 45 MILLIONEN  
JAHREN MÜSSTE MAN  
DIE MONDPHASENANZEIGE  
KORRIGIEREN.**



# MIT 350 TONNEN DABEI: OMEGA IM OLYMPIA-FIEBER



Moonshine-  
Gold-Lünette  
mit Laser-  
Reliefgravur,  
Sekundenzeiger  
mit Paris-2024-  
Logo und weisses  
Keramik-  
Zifferblatt: Die  
Seamaster Diver  
300M «Paris  
2024» Special  
Edition zu den  
Olympischen  
Spielen.  
8400 Fr.



Countdown-Flamme vor dem Eiffelturm, Olympia-Medaillon auf der Rückseite der Uhr und Kautschukbänder in Blau, Weiss, Rot oder als NATO-Strap «Paris 2024».



### Der grosse Klassiker in getauschten Farben

Ganz klar eine Omega Speedmaster – und doch auch ziemlich anders. Omega präsentiert ihren beliebten Klassiker Speedmaster sozusagen in verkehrten Farben: weisses Zifferblatt, schwarze Ziffern und Indexe. Seit 1957, als die Uhr auf den Markt kam, war es – zugunsten einer optimalen Lesbarkeit – genau umgekehrt. Als Inspiration für die Neuheit, so Omega, hätten weisse Astronautenanzüge gedient, insbesondere solche, wie sie bei Aussenbordeinsätzen verwendet wurden.

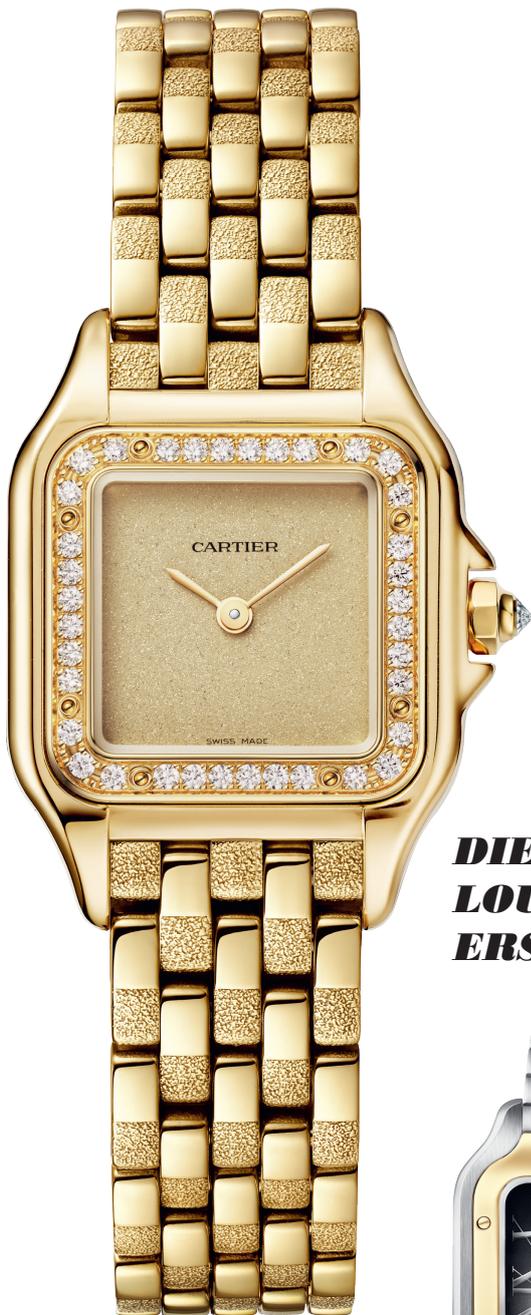
Moonwatch-Fans wird sicher der berühmte «Punkt über der 90» auf der Tachymeterskala der schwarzen, eloxierten Aluminiumlunette ins Auge fallen. Und im Inneren der Uhr sorgt das Co-Axial Master Chronometer Kaliber 3861 für den Antrieb, die neueste Version des legendären Kalibers 321, auf das sich die Astronauten auf dem Mond verliessen. 7700 Franken.



Ein Koffer – mehr brauchte es nicht. Im Juni 1932 reiste ein Omega-Uhrmacher mit 30 Taschenuhren im Gepäck nach Los Angeles. Deren Mission: akkurate Zeitmessung an den Olympischen Spielen. Omega hatte den Auftrag als offizieller Timekeeper erhalten, weil die Marke damals die einzige Manufaktur war, die Schleppteiger-Chronographen in Serienproduktion bauen und mithin für die nötige Chronometrie-Präzision bürgen konnte. Schleppteiger-Chronos sind im Sport besonders gefragt, weil sie auch Zwischenzeiten messen können. Heute reicht ein Koffer nicht mehr: 350 Tonnen an Hightech-Material bringt die Bieler Marke nach Paris, 550 Angestellte fungieren als Timekeeper. Dazu kommen 900 ausgebildete Freiwillige, welche die Profis unterstützen. Paris wird ein Highlight. Für die Sportfans. Und für Omega. Der Werbeeffect ist wohl unbezahlbar – der Aufwand aber ebenfalls riesig. In Corgémont ist das Unternehmen Swiss Timing domiziliert, derzeit angesichts der kommenden Herkulesaufgabe in Omega Timing unbenannt. Wo seinerzeit ein Schleppteiger-Chronograph für alles reichte, sind es heute auf jede Sportart zugeschnittene Hightech-Geräte, die hier entwickelt werden. Photofinish-Kameras zum Beispiel, die 10'000 Bilder pro Sekunde schiessen. Dahinter steckt eine gigantische Innovations-Maschinerie. Zu den Olympischen Spielen legt Omega ein passendes Uhrenmodell auf – und zwar, wie es sich für den Anlass mit dem Medaillenregen gehört, mit einem Hauch Gold. Die **Seamaster Diver 300M «Paris 2024» Special Edition** im 42-Millimeter-Gehäuse spielt mit der Kombination von weisser Keramik, Edelstahl und Moonshine-Gold. Das Edelmetall findet sich auf der Lunette und als Olympia-Medaillon auf dem Gehäuseboden. Hübsches Detail: Der Sekundenzeiger verfügt über ein kleines Paris-2024-Logo.

**10'000 BILDER PRO SEKUNDE  
SCHIESSEN DIE OMEGA-  
PHOTOFINISH-KAMERAS.**

# CARTIER SETZT GANZ AUF DAS ERBE



Oben: Panthère de Cartier im Gelbgoldgehäuse, besetzt mit 37 Diamanten im Brillantschliff. Goldenes, genarbtetes Zifferblatt mit Glitzereffekt, schwertförmige Zeiger in Goldoptik, strukturiertes Armband aus Gelbgold. 27'300 Fr.

Der Mann hiess Albert Santos Dumont (1873–1932), er war ein ausgewiesener Gentleman, ein Mann von Welt – und ein mutiger Motorflugpionier. Beim Fliegen hatte er allerdings ein Problem: Die damals gebräuchlichen Taschenuhren waren höchst unpraktisch. Santos wünschte sich dringend einen Zeitmesser, der in den tollkühnen Kisten nicht so umständlich aus der Pilotenkluft herausgeklaut werden musste. Und er erhielt die Uhr. Sein guter Freund Louis Cartier (1875–1942) entwarf sie 1904. Seither gilt die **Santos de Cartier** als erste Fliegeruhr der Welt. Sie wurde bald zu einem der grossen Klassiker der Pariser Luxusmarke.

Die Santos-Kollektion wird von Cartier stark gepflegt. Vor allem seit Cyrille Vigneron vor acht Jahren als CEO die Kommando- brücke betreten hat und der Marke eine glasklare Strategie verordnete: Rückkehr zu den klassischen Ikonen des Hauses, zu den Modellen Tank, Santos und Pasha etwa. «Sie haben ein sehr interessantes Design und sind noch heute relevant», sagt Vigneron.

Das gilt auch für das Klassikermodell **Panthère**, welches 1983 eingeführt und 2004 aus dem Katalog genommen worden war. Cartier beschloss, das Modell wieder wachzuküssen und neu zu lancieren – die Aktion geriet zum Grosse Erfolg.

## **DIE SANTOS DE CARTIER, 1904 VON LOUIS CARTIER GESTALTET, GILT ALS ERSTE FLIEGERUHR DER WELT.**



Mitte: Santos de Cartier, mittleres Modell, mit Gelbgold-Lunette und Zifferblatt in Anthrazitgrau. 11'200 Fr.



Rechts: Santos de Cartier in mittlererer Grösse mit braun abgestuftem Zifferblatt. 6800 Fr.



Grüner Malachit auf der einen und Perlmutter auf der anderen Seite: Mit Pom Pom Dot erinnert Pomellato an Knöpfe und den zauberhaften Charakter von bunten Pompons. Ab 2350 Fr.



Schönheit der diskreten Eleganz mit weissen Diamanten auf der einen und Perlmutter auf der anderen Seite – die zweite Version der neuen Schmuckreihe. Ab 3400 Fr.

Ein hübscher Name, ein aussergewöhnliches Projekt: **Pom Pom Dot** heisst die neuste Kreation aus dem Hause **Pomellato**, eine, wie die Marke schreibt, neuartige, vor Freude sprühende Schmuckreihe.

Wer sich beim Betrachten der Bilder an Knöpfe erinnert fühlt, liegt goldrichtig: Das Design basiert tatsächlich auf dem Motiv eines Knopfes, der ein integraler Bestandteil von Pomellatos Erbe ist – man liess sich beim Gestalten von einer Goldkette aus dem Jahr 1974 inspirieren. Und weil der Knopf in den Augen der Schmuckmanufaktur schon immer sowohl funktionales Accessoire als auch Talisman und Glückssymbol war, geriet die weiche, runde Silhouette von Pom Pom Dot symbolisch betrachtet zu einem modernen Emblem der Verbindung und des Schutzes – verspielt, frisch und fröhlich, wie es dem Geist der Marke entspricht. Nebenbei: Die schicken und trendigen Farben der Pom-Pom-Dot-Schmuckstücke eignen sich problemlos für ein «Mix & Match», sie können beliebig kombiniert werden.

Pomellato beschäftigt am Mailänder Hauptsitz über 100 Goldschmiede, die jedes Schmuckstück von Hand herstellen, vom Schmelzen des Goldes bis zum abschliessenden Polieren. Sie sind auch die Garanten für den zeitgenössischen Touch, der die Marke schon immer ausgezeichnet hat.

# FREUDIG VERSPIELT: POMELLATOS NEUE KOLLEKTION

# TISSOTS KLASSIKER FÜR ALLE FÄLLE



Mit Stahlband,  
ein- oder  
zweifarbig,  
oder mit  
Tropenarmband:  
Seastar 1000  
Powermatic 80.  
Man beachte  
die Zifferblätter,  
deren Farben  
zu den Rändern  
hin ins Schwarze  
übergehen.  
Ab 640 Fr.

## DER HANDAUFZUG SORGT FÜR EINE GANZ BESONDERE BEZIEHUNG ZUR UHR.

Man kann mit diesen Uhren tauchen – man muss aber nicht: Taucheruhren stehen heute ganz generell für sportliche Uhren, für ein aktives Leben, für Abenteuer und Freizeit. Das alles verkörpert die **Tissot Seastar 1000 Powermatic 80** perfekt – und passt gleichzeitig auch problemlos zum formelleren Anzug. Aktuell ist die Uhr etwas kompakter und eleganter geworden, erreicht wurde dies mit einer leichten Umgestaltung des Gehäuses, das vor allem eine Einkerbung an der Gehäusekante erhielt. In Sachen Motor der Uhr gibt es eine gute Nachricht: Die Seastar 40 MM erhält durchgehend das Powermatic 80 – ein ausgezeichnetes Werk mit magnetfeldresistenter Nivachronfeder und 80 Stunden Gangautonomie. Die Uhr hält einen Druck von 30 Bar aus, was 300 Metern Tiefe (oder 1000 Fuss) entspricht.

Die Erweiterung der Seastar-Kollektion umfasst fünf Modelle, die alle ein vertikal gebürstetes Zifferblatt aufweisen, dessen Farbe zu den Rändern hin ins Schwarze übergeht und so die Wirkung von Farbverlauf und Textur verstärkt. Jedes Modell ist mit einer einseitig drehbaren Stahllünette mit farbig bedrucktem Mineralglasring ausgestattet.

Tissot hat in der jüngeren Zeit ein besonders gutes Gespür für Trends im durchaus bezahlbaren Bereich bewiesen. Die Modellfamilie PRX zum Beispiel erwies sich als Bestseller, sie beruht auf einer Uhr von 1978. Neu aufgelegt wurde jetzt auch die Tissot PR516, die Neuinterpretation einer Uhr von 1970 (Bilder davon zeigen wir rechts auf dieser Seite, mehr Informationen stehen in der blauen Box unter diesem Text). Die Marke aus Le Locle baut mit der T-Touch Connect Solar auch eine vernetzte Schweizer Uhr, die sich besonders für sportliche Aktivitäten eignet. Neulich hat sie mit der T-Touch Connect Sport ein schlankeres Nachfolgemodell erhalten.

### Der Klassiker aus den 1970ern für Langstreckenrennen

Es war eine beliebte Uhr in den 1970er Jahren, jetzt ist die Tissot PR516 sozusagen wiederauferstanden. Es gibt die Uhr sowohl mit Quarzwerk als auch in einer mechanischen Version. Freunde schöner Mechanik werden bei Letzterer das Werk besonders schätzen, es ist ein Valjoux-A05-Chronograph mit Handaufzug. Der, so Puristen, sorgt bekanntlich für eine besondere Beziehung des Besitzers zu seiner Uhr. Auffallend ist bei beiden Uhren neben der Tachymeterskala – sie erlaubt das Messen der Geschwindigkeit – auch ein Pulsometer auf der Lünette (von 12 bis 3 Uhr). Seine Funktion: Man stoppt die Zeit für 15 Herzschläge und kann dann auf dieser Skala direkt den Puls ablesen.



Blick in das Valjoux A05, ein Handaufzugskaliber mit einer Gangautonomie von 68 Stunden.



Links eine Variante mit Quarzwerk, rechts die Version mit mechanischem Herz. Tachymeter und Pulsmesser auf der Lünette erlauben das einfache Messen von Tempo und Herzfrequenz. 475 Fr. (links) und 1725 Fr. (rechts).



Auf dem Gehäuseboden der Uhr im 40-Millimeter-Gehäuse sind ein Lorbeerkrantz und das Lenkrad eines Sportwagens mit der Nummer 516 eingraviert. 475 Fr. (links) und 525 Fr. (rechts).

# TUDOR SPENDET DER BLACK BAY 58 DIE ZWEITE ZEITZONE

Für Vielreisende ist es die perfekte Zusatzfunktion. Und ebenso für Geschäftsleute, die oft mit dem fernen Ausland zu tun haben. GMT-Uhren erlauben es, schnell lesbar eine zweite Zeitzone im Auge zu haben: die Zeit zu Hause in der Schweiz, wenn man zum Beispiel eben rasch in Timbuktu weilt. Oder umgekehrt die Zeit in New York, wenn man unsicher ist, ob man einem Geschäftspartner dort schon telefonieren kann oder ob er möglicherweise noch schläft.

Für solche Menschen, aber auch für Sammler und Liebhaber schöner Mechanik präsentiert Tudor ihr neuestes Kind der Black-Bay-Linie, die **Black Bay 58 GMT**. Ein zweiter, kleinerer Stundenzeiger, ebenfalls mit der charakteristischen Snowflake, zeigt die zweite Zeitzone auf der zweifarbigigen 24-Stunden-Lünette an. Warme Farbtöne und das 39-Millimeter-Gehäuse machen sie zum trendigen Zeitmesser, der immer passt. Für Technikfans interessant: Als Motor dient das neue Manufakturkaliber MT5450-U, welches als Master Chronometer Metas-zertifiziert ist und mithin strengste Tests bestand (siehe Box). Eine weitere Neuheit der Marke wird die Freundinnen und Freunde von feminineren Uhren freuen. Es geht um die **Tudor Clair de Rose**, welche dieses Jahr mit einem blauen Zifferblatt aufgelegt wird. Man sieht es den römischen Ziffern an:

Tudor greift bei dieser Uhr auf ein Erbe zurück, das bis in die Art-déco-Zeit der 1930er Jahre zurückreicht. Damals war Tudor dafür bekannt, grazile und moderne Schmuckuhren mit einer Vielzahl von hübschen Details herzustellen.

## **EIN ERBE, DAS BIS IN DIE ART-DÉCO-ZEIT ZURÜCKREICHT.**

Tudor Clair de Rose im 34-Millimeter-Edelstahlgehäuse mit Diamanten auf dem Zifferblatt in «Tudor-Blau». 3150 Fr.



Black Bay 58 GMT mit Edelstahl- oder Kautschukband. Die Uhr ist sogenannt wochenendsicher, sie hat eine Gangreserve von 65 Stunden, kann also am Wochenende in der Schublade bleiben und läuft am Montag immer noch. 4300 Fr. mit Stahl-, 4100 Fr. mit Kautschukband.



### **Die strengen Metas-Tests für Master Chronometer**

Das Eidgenössische Institut für Metrologie, kurz: Metas, hat ein umfassendes und strenges Zertifizierungsverfahren entwickelt. Es deckt die wichtigsten Funktionsmerkmale einer Uhr ab, etwa Präzision, Magnetfeldresistenz, Wasserdichtheit und Gangreserve – mit enorm hohen Standards. Um zertifiziert zu werden, muss eine Uhr in der Lage sein, in einem Abweichungsbereich von maximal 5 Sekunden pro Tag (0 +5) zu funktionieren. Das sind 5 Sekunden genauer als die Vorgabe der Contrôle Officiel Suisse des Chronomètres: (-4 +6) bei nicht eingeschalteten Uhrwerken. Die Zertifizierung garantiert darüber hinaus, dass die Uhr einem Magnetfeld von sagenhaften 15'000 Gauss ausgesetzt werden kann, ohne dass ihre Präzision leidet. Weitere Voraussetzung: Die Uhr muss «Swiss made» sein.



Fließende Linien bei der Rivière Collection: Collier (ab 16'000 Fr.), Bracelets (ab 4100 Fr.), Ring (ab 5300 Fr.).

Zeitlos klassisch und dennoch modisch: Liberty-Ring (1080 Fr.) und -Collier (1400 Fr.) in Roségold mit Brillanten.



Frieden will Tradition mit Innovation verbinden und mit Hilfe aktueller technischer Möglichkeiten Neues erschaffen: edle Hingucker, die stets auch hohen Tragekomfort bieten. Zum Beispiel die Ringe in Weiss-, Gelb- und Roségold mit Brillanten (ab 2000 Fr.) oder die Ohrstecker (ab 2500 Fr.).

Handwerkskunst wird grossgeschrieben in der Schmuckmanufaktur **Frieden** – seit der Gründung des Hauses im Jahr 1898. Made in Switzerland ist eine Selbstverständlichkeit: Im schmucken, firmeneigenen Altstadtthaus in Thun entstehen Alliance-Ringe, Colliers und Bracelets in Gold und Platin mit Edelsteinen der feinsten Qualität. Sie sind das Produkt der hier tätigen Designer, Goldschmiede und Juwelenfasser, alles Spezialisten ihres Fachs mit treffsicherem Gespür für Formen und Farben. Exklusivität wird nicht nur in der Wahl der Materialien angestrebt, sondern auch im Design – der Zusatz **«Creative Design»** im Firmennamen ist alles andere als zufällig gewählt. Ein Klassiker des Hauses ist die **Rivière Collection**. Rivière heisst auf Deutsch bekanntlich Fluss, und der Name ist hier Programm: In fließenden Linien reihen sich Brillanten aneinander, zeitlos klassisch und dennoch modisch. Sowohl sportliche als auch elegante festliche Varianten sind für die extravaganten Colliers, Bracelets oder Alliance-Ringe zu haben. Besonderen Wert legt die Marke dabei auf angenehmen Tragekomfort, nur hoch qualifizierte Goldschmiede verstehen es, die Colliers und Bracelets so beweglich und anschmiegsam zu fertigen, dass diese absolut perfekt sitzen. Das gilt natürlich auch für die anderen Schmuckkollektionen von Frieden, für Giulietta, Liberty und viele weitere. Lassen Sie sich überraschen.

# FRIEDEN UND DAS GESPÜR FÜR FEINSTE FORMEN

# LONGINES' DREH MIT DER GANGRESERVE



Zifferblatt in der Farbe Anthrazit mit vergoldeten Indizes und den typischen «Wolkenkratzer»-Zeigern. Im 38-Millimeter-Gehäuse tickt das exklusive Longines-Kaliber L896.5 mit der speziellen Gangreserven-Anzeige.

**DIESE ART ANZEIGE DER GANGRESERVE GIBT ES NUR BEI LONGINES.**

**E**s gab eine Zeit, da hatten Uhren zwar Nummern, aber noch keine Namen. Bei Longines kam der entscheidende Schritt vor exakt 70 Jahren: 1954 war **Conquest** die erste Uhrenlinie der Marke, deren Name beim Eidgenössischen Amt für geistiges Eigentum in Bern geschützt wurde. Daran erinnert dieses Modell namens **Conquest Heritage Central Power Reserve** mit einer speziellen Anzeige der Gangreserve. Sie erfolgt über zwei sich drehende Scheiben in der Mitte des Zifferblatts, eine Hommage an ein Conquest-Modell von 1959, welches als besonderes Merkmal erstmals über diese spezielle Anzeige verfügte. Sie ist bis heute ein Unikum geblieben, welches man nur bei Longines findet.

In Stabform und mit breiter Spitze weist eine Art Zeiger auf der inneren Scheibe auf die zweite Scheibe, auf der eine Skala von 0 bis 64 aufgetragen ist. Diese Zahlen stehen für die restliche Laufzeit oder Gangautonomie der Uhr.

Neue Energie erhält das automatische Uhrwerk durch normales Aufziehen, also Drehen der Krone, oder durch die Bewegung des Handgelenks, wodurch sich auch die Scheiben der Anzeige drehen. Auf diese Weise ändert sich die Ästhetik des Zifferblatts ständig – eine originelle und auch poetische Darstellung der verrinnenden Zeit.

Variante mit Champagner-Zifferblatt und vergoldeten Indizes sowie, wie bei allen Modellen, Datumsfenster in Trapezform.

Zu haben ist die Uhr auch mit schwarzem Zifferblatt und weiss vergoldeten Zeigern. Alle drei Modelle kosten 3650 Fr.



# JAEGER-LECOULTRE: IMMER DAS RICHTIGE DATUM IM BLICK

# W

Wer eine normale mechanische Uhr mit Datumsanzeige hat, kennt das Problem: Immer, wenn ein Monat weniger als 31 Tage hat, muss man das Datum manuell korrigieren. Ausser man hat einen Zeitmesser mit Ewigem Kalender. Bei diesem haben die Uhrmacher nämlich die Daten sozusagen mechanisch in die Zahnrädchen einprogrammiert: Die Uhr zeigt das Datum stets richtig an, es springt also nach dem 30. März automatisch auf den 1. April sowie nach dem 28. Februar auf den 1. März – und kennt auch die Ausnahme in den Schaltjahren.

**Jaeger-LeCoultre**, eine Manufaktur im Vallé de Joux, die von Freunden der Marke gerne «la grande maison» genannt wird, bietet einen Ewigen Kalender auch in der Polaris-Kollektion an. Auffallend dabei: Das sportlich-elegante Modell ist erfrischend modern und zeitgemäss, oft findet man Ewige Kalender nämlich sonst eher in verschnörkeltem Barock-Ambiente.

Es gibt die Uhr in Stahl oder in Rotgold (unser Bild rechts), beide haben ein tiefblaues Zifferblatt. Das Kaliber Jaeger-LeCoultre 868AA, ein Manufakturuhrwerk mit Automatikaufzug, bietet 70 Stunden Gangautonomie – und eine einfache Handhabung: Die Kalenderanzeigen werden problemlos über einen Drücker eingestellt.

Polaris Perpetual  
Calendar von  
Jaeger-LeCoultre  
im 42-Millimeter-  
Rotgoldgehäuse.  
49'900 Fr.



## **Kaliber mit 248 Komponenten**

35 Lackschichten müssen aufgetragen werden, damit das Zifferblatt dieser Uhr – ein Polaris-Chronograph – seinen Farbverlauf von hell nach dunkel erhält. Aber auch das Kaliber Jaeger-LeCoultre 761 hat es in sich: 248 Komponenten, 65 Stunden Gangautonomie. Ein Säulenrad mit vertikaler Kupplung, für Freunde feiner Mechanik klar die beste Schalllösung bei Chronographen, stellt das uhrmacherische Flair der Marke aus Le Sentier unter Beweis. Hier mit einem beige Canvasband. 13'800 Fr.



**FREUNDE DER MARKE NENNEN  
JAEGER-LECOULTRE GERNE  
«LA GRANDE MAISON».**

Big Bang Unico Orange Ceramic im 42-Millimeter-Gehäuse. Die leuchtende Farbe ist die Frucht einer langen Entwicklung. Motorisiert wird die Uhr von einem hauseigenen automatischen Chronographen-Kaliber. 26'900 Fr.

**FÜR DIE FARBE MUSSTE  
DIE MARKE ALLE  
REGISTER ZIEHEN.**



Die Farbe steht für Energie und Begeisterung, für Kreativität und Innovation, für Freude und Glück sowie für Wandel und Veränderung. Mit anderen Worten: Orange passt perfekt zur Marke Hublot – und wird mit der neusten **Big Bang Unico Orange Ceramic** auch richtig zelebriert, einem «Clockwork Orange», wie die Marke schreibt.

Trivial ist es nicht, freche Farben in ein Keramikgehäuse zu bringen, ganz im Gegenteil. Aber es passt zur Karte der Disruption und der ungezügelter Kreativität, welche Hublot liebend gerne zieht.

In der Vergangenheit wurde Keramik zunächst in den Standardfarben Schwarz und Weiss angeboten. Hublot hat dies nach und nach geändert und andere Farbtöne erforscht. So wurde die Big Bang in der Vergangenheit in den verschiedenen Variationen von Blau über Grau und Grün vorgestellt. Dann präsentierte Hublot auch ein strahlendes Gelb. Und ein knalliges Rot.

Für das Orange musste die Marke wiederum alle Register ziehen, eine gründliche Forschungs- und Entwicklungsarbeit war Grundvoraussetzung für das zu 100 Prozent selbst entwickelte und auch patentierte Know-how dahinter. Es geht um Werkstoffe, Ingredienzien, Brenntemperatur und -dauer, Bearbeitung und vieles mehr.

Zweite Marken-News: Das Modell **Big Bang Integrated Time Only** ist zurück. Ganz im Sinne der ursprüngliche DNA der Big Bang kommt es mit einem massiven Zifferblatt sowie einem integrierten Armband daher. Das von 40 auf 38 Millimeter verkleinerte Gehäuse trifft den Zeitgeist. Man trägt ja heute gerne Unisex.



Integrated Time Only Titanium Blue im Titangehäuse mit Titanband und -lunette. 11'900 Fr.



Integrated Time Only Black Magic im satinierten und polierten Keramikkleid. 13'900 Fr.

# «CLOCKWORK ORANGE»: HUBLLOTS NEUE BIG BANG

# TAG HEUERS HOMMAGE AN DIE GROSSE LEGENDE

Zweifellos einer der grössten Klassiker: Die **TAG Heuer Carrera**, 1963 erstmals präsentiert, gehört zur Handvoll Uhren, welche mit Fug das Prädikat Ikone für sich beanspruchen können.

Jack Heuer, einstiger Patron und Geburtshelfer der Uhr, war, wie man so schön sagt, ein Mann mit «Benzin im Blut». Dass er den Chronographen Carrera nannte, war eine Hommage an die legendäre Carrera Panamericana durch Mexiko, ein halsbrecherisches Rennen auf öffentlichen Strassen.

Von Anfang an legte Jack Heuer bei der Carrera auf gute Lesbarkeit Wert – das ist am Steuer eines Autos entscheidend. Und von Anfang an wurde die Uhr immer wieder weiterentwickelt. Heute präsentiert TAG Heuer das neuste Modell im «Panda»-Look. So nennt man Uhren mit zwei schwarzen Hilfszifferblättern auf weissem Grund, weil sie an das Gesicht des gleichnamigen Bären erinnern.

Entsprechend dem zentralen Motiv der Lesbarkeit hat der rhodinierte zentrale Zeiger eine rot lackierte Spitze und fällt beim Ablesen der Zeit sofort ins Auge. Überhaupt ist die Farbe Rot den Zeigern vorbehalten, die mit dem Stoppen der Zeit zu tun haben. Dazu gibt es eine Neuheit: Erstmals ist bei einer Carrera-Kollektion auch ein Armband aus Edelstahl zu haben.



## **Feminine Raffinesse**

Die Carrera funktioniert auch in femininer Anmutung: Die neue Carrera Date verbindet 18-karätiges Roségold, Perlmutt und Diamanten. Uhrenfans wird nicht entgangen sein, dass das Gehäuse mit seinem Durchmesser von 36 Millimetern exakt der Grösse des ersten Carrera-Modells von 1963 entspricht. Unter dem Perlmutterzifferblatt mit 76 Diamanten auf dem Innenring tickt das Calibre-7-Automatikwerk. 4700 Fr.

**JACK HEUER,  
GEBURTSHelfER DES  
MODELLS CARRERA,  
WAR EIN MANN MIT  
«BENZIN IM BLUT».**

Erstmals mit integriertem Metallarmband: TAG Heuer Carrera. Unter dem «Panda»-Zifferblatt arbeitet das Chronographenwerk Heuer 02 mit 80 Stunden Gangautonomie. 6500 Fr.





# TUDOR



## BORN TO DARE

Was treibt einen Menschen dazu an, Großartiges zu leisten. Es mit dem Unbekannten aufzunehmen, etwas Neues zu wagen und vor nichts zurückzuschrecken? Es ist die Willenskraft, die auch TUDOR hervorbrachte. Eine Kraft, die mit dieser Uhr in jeder Frau und jedem Mann lebendig ist. Ohne diese Menschen gibt es keine Geschichte, keine Legende und keinen Sieg. Es ist die treibende Kraft, die **David Beckham** jeden Tag inspiriert. Es ist die Energie, für die jede Armbanduhr von TUDOR steht. Das Leben mancher Menschen wird von Kompromissen bestimmt. Andere sind bereit, ein Leben lang etwas zu wagen.



BLACK BAY